

## Geschäftsstelle der Konferenz Alter und Pflege

### Ergebnisprotokoll über die öffentliche Sitzung der Konferenz Alter und Pflege am 29.01.2026, Kreishaus Soest, Hoher Weg 1 – 3, 59494 Soest

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 16:40 Uhr

Vorsitz: Sascha Kudella (Kreis Soest)

#### TOP 1

##### Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Vorsitzende, Herr Kudella, begrüßt die Mitglieder der Konferenz Alter und Pflege (KAP), die Referierenden und die Gäste zur 60. Sitzung. Herr Kudella stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Einberufung fest.

#### TOP 2

##### Vorstellung und Aufgaben der Konferenz Alter und Pflege

Herr Kudella erläutert, dass die TOP 2 und 3 aufgenommen wurden, um neuen Teilnehmern der KAP den Einstieg zu erleichtern.

Herr Hansbuer stellt mit Hilfe einer Präsentation (Anlage 1) die gesetzliche Grundlage der KAP sowie deren grundsätzliche Kernaufgaben vor und gibt einige organisatorischen Hinweise.

Die KAP nimmt die Informationen zur Kenntnis.

#### TOP 3

##### Kurze Vorstellungsrunde der Teilnehmer

Herr Kudella bittet die Teilnehmer, sich kurz vorzustellen und dabei die jeweilige Institution und Funktion zu nennen, die sie in der KAP vertreten.

Die Teilnehmer stellen sich vor.

#### TOP 4

##### Vorstellung des Tätigkeitsberichtes der WTG-Behörde

Frau Dietz und Frau Schlummer aus der WTG-Behörde des Kreis Soest informieren anhand einer Präsentation (Anlage 2) über die Arbeitsweise und die Statistiken zur Arbeit der WTG-Behörde in den Jahren 2023/2024, die den aktuellen Berichtszeitraum abbilden.

Üblicherweise wird der Tätigkeitsbericht in der Herbst-Sitzung der KAP im auf den Berichtszeitraum folgenden Jahr vorgestellt. Da diese aufgrund der Kommunalwahl nicht stattgefunden hat, wurde die Präsentation nun nachgeholt.

Insgesamt ist durch das Ende der Beschränkungen der Corona-Zeit und aufgrund eines höheren Bewusstseins der Meldenden eine höhere Anzahl an Regelprüfungen, Anlassprüfungen, Nachkontrollen und Beschwerden zu verzeichnen.

Die WTG-Behörde schafft es durch einen beratenden Ansatz und enge Begleitung der Einrichtungen oftmals, ordnungsrechtliche Maßnahmen zu vermeiden, bei gleichzeitiger Wiederherstellung der notwendigen Qualitätsstandards in den geprüften Einrichtungen.

Frau Bechheim-Kanthak von der Stadt Werl berichtet von einer Rückmeldung einer Angehörigen, deren Beschwerde sie an die WTG-Behörde vermittelt hatte. Diese habe zurückgemeldet, dass sie sich zunächst wenig von der Meldung erhofft habe. Sie sei dann positiv überrascht gewesen, wie schnell und hilfreich die WTG-Behörde reagiert hat. Dies habe zu einer deutlichen Verbesserung der Situation der pflegebedürftigen Person geführt.

Herr Kudella bedankte sich für diese Rückmeldung und bei den Vortragenden für deren Arbeit und die Präsentation.

## **TOP 5**

### **Tätigkeitsbericht der WTG-Ombudsperson**

Herr Johannes Kochanek stellt als Ombudsperson der WTG-Behörde seine Tätigkeiten im Jahr 2025 vor.

Er ist mittlerweile im zweiten Jahr seiner Aufgabenwahrnehmung und konnte in diesem Zeitraum seiner Arbeit mehr Struktur geben und seine Rolle schärfen. Er befindet sich unter anderem dazu im Austausch mit dem Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben (KSL) auf Bezirksregierungsebene und betont die gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der WTG-Behörde, mit denen er unter Wahrung des Datenschutzes regelmäßig Rücksprache hält.

Das Fallaufkommen ist mit 25 Fällen stabil geblieben. Diese nehmen sehr unterschiedlich Zeit in Anspruch. Fälle, die Kommunikationsschwierigkeiten und damit einhergehende Konflikte betreffen, nehmen deutlich mehr Zeit in Anspruch. Weitere häufige Themen sind die Finanzierung von Pflegeleistungen und insbesondere Investitionskosten sowie der Wunsch nach Rückkehr in die eigene Häuslichkeit. Grenzen zieht Herr Kochanek bei Wünschen nach einer Rechtsberatung, Kriminalitätsverdächtigungen oder Kostenstreitigkeiten. Diese Fälle verweist er entsprechend weiter. Ebenso stellt sich das Vorgehen dar, wenn ein Einschreiten der WTG-Behörde erforderlich ist.

Generell freut es ihn, wenn Kompromisse gefunden werden können und es gelingt, Verständnis für die jeweils andere Partei des Konfliktes zu wecken.

Seine Sprechstunde bietet Herr Kochanek immer donnerstags von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr an. Er ist unter 0157/73563634 oder per E-Mail an [ombudsperson-wtg@kreis-soest.de](mailto:ombudsperson-wtg@kreis-soest.de) erreichbar.

Herr Kudella dankt Herrn Kochanek für den Bericht sowie die ehrenamtliche Ausübung der Tätigkeit als Ombudsperson

## **TOP 6**

### **Vorstellung des Berichtes örtliche Planung Alter und Pflege 2025/2026**

Frau Martina Krick stellt anhand einer Präsentation (Anlage 3) die Kerninhalte des Berichtes Örtliche Planung Alter und Pflege 2025/2026 vor.

Herr Ortkemper (CDU) fragt nach, ob der Leerstand von rund 100 Plätzen und damit nur 3% in Pflegeeinrichtungen eher damit zu begründen sei, dass diese zwar z.B. durch Krankenhausaufenthalte oder Reservierungen gerade nicht belegt, aber doch in dem Sinne nicht frei verfügbar sind. Er schließt daraus, dass ein Bedarf nach weiterem Ausbau des Angebots an vollstationärer Pflege gegeben sei.

Frau Krick erläutert, dass Sie bei der Darstellung der 115 freien Plätze bereits weitere Faktoren, wie die Einzelbelegung von 49 Doppelzimmern sowie den Leerstand von 23 Zimmern aus

baulichen Gründen und 64 aufgrund von Aufnahmestopps nicht belegbaren Plätzen bereits in Abzug gebracht hat, und ohne diese Berücksichtigung die Anzahl bei 251 freien Plätzen läge. Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, solle über alternative Wohnformen in der Pflege nachgedacht werden.

Frau Wiebers von der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege erkundigt sich, wie die Darstellung von Leerständen und Personalmangel mit dem aktuellen Pressebericht zusammenpasse, wonach in Soest 100 neue Plätze auf dem Hilchenbachgelände entstehen sollen. Sie verweist in diesem Zusammenhang auf neue Einrichtungen in Lippstadt und Rüthen und auf die Gefahr, dass Personal gegenseitig abgeworben werde.

Herr Kudella berichtet, dass sich der Kreis mit allen Kommunen zu solchen Vorhaben austauscht und konkret zum Hilchenbachgelände Gespräche in einem frühen Stadium stattgefunden haben. Der aktuelle Pressebericht suggeriere, dass Stadt und Kreis alle Details bereits geklärt hätten. Es liegen dem Kreis dafür bisher jedoch keine konkreten, abstimmungsfähigen Unterlagen vor.

Herr Kudella teilt die Bedenken hinsichtlich des gegenseitigen Abwerbens von Personal und zieht den Vergleich zu den Pflegeschulen, wo ebenfalls nicht mehr Pflegeschülerinnen und -schüler durch mehr Pflegeschulen zu verzeichnen sind.

Frau Helfrich (SPD) weist darauf hin, dass der Kreis Soest mit den vorhandenen vollstationären Plätzen schon jetzt über dem Landesschnitt liege. Die Interessen der verschiedenen Investoren könnten zu Wirtschaftlichkeitsproblemen aller Einrichtungen führen, da ein Bedarf geschaffen werde, der tatsächlich nicht existiere. Aus diesem Grund müsse bei den Planungen gründlich hingesehen werden und evtl. steuernd in den Markt eingegriffen werden. Zudem erkundigt sich Frau Helfrich, ob es Ideen/Vorstellungen zum Thema Nachtpflege z.B. für Demenzkranke gebe.

Herr Kudella verweist darauf, dass der Kreis Soest die Investoren beraten, unternehmerische Entscheidungen aber nicht verhindern könne. Trotz des abgestimmten Berichts zur örtlichen Planung könne es vorkommen, dass einzelne Kommunen die individuelle Situation anders beurteilen.

Frau Krick erläutert zur zweiten Frage, dass ein Nachtpflegeangebot auch im Kreis Soest schon versucht, dieses jedoch nicht ausreichend nachgefragt worden sei. Herr Brinker von der trägerunabhängigen Pflegeberatung des Kreis Soest bestätigt diese Einschätzung und verweist eher auf die Möglichkeiten der Tagespflege. Diese könnten den Demenzkranken eine Tagesstruktur geben, so dass sich daraus nächtliche Ruhe ergeben könne.

Herr Ritz als Vertreter der ambulanten Pflegedienste berichtet, dass er nur einen geringen und kurzfristigen Bedarf sehe. Aufgrund des zu geringen planbaren Bedarfs sei dies aus unternehmerischer Sicht unwirtschaftlich.

Herr Ortkemper (CDU) berichtet, dass er als Leiter einer Pflegeeinrichtung die Nachtpflege ebenfalls als nicht wirtschaftlich betreibbar einordnet. Theoretisch sei es möglich, bei vollstationärer Unterbringung die Angehörigen tagsüber in die eigene Häuslichkeit zu holen.

Frau Steinbock vom Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz erläutert zur Nachtpflege, dass in Gesprächskreisen für Angehörige von Demenzerkrankten durchaus öfter das Thema Nachtpflege angesprochen und ein Bedarf dafür geäußert werde. Der fehlende Nachtschlaf stelle eine erhebliche Belastung für die Angehörigen dar. Zudem könnten vollstationäre Heimaufenthalte durch Nachtpflege zumindest verzögert werden. Sie stellt sich ein Alternativmodell zur klassischen Nachtpflege vor, in etwa wie eine Tagespflege zur Nachtzeit. Entsprechende Räumlichkeiten müssten angemietet werden, die dann von einem

oder mehreren UIA-Anbietern (Unterstützung im Alltag) genutzt werden könnten. Es sei zunächst als ein Versuch anzusehen, für den sie noch Mitstreiter sucht.

Herr Kudella fragt, ob alle Teilnehmer mit dem Bericht der örtlichen Planung in der vorgelegten Form einverstanden sind, so dass dieser dem Sozialausschuss am 18.02.2026 zur Zustimmung empfohlen werden kann. Die Konferenz Alter und Pflege stimmt einstimmig zu.

## **TOP 7**

### **Beratung und Bedarfseinschätzung zu Investitionsvorhaben / Bauvorhaben**

Frau Krick vom Kreis Soest informiert darüber, dass seit der letzten KAP-Sitzung eigentlich die Bedarfseinschätzung für eine neue Tagespflege (Tagespflege Westerntor in Erwitte) hätte erfolgen müssen. Da aufgrund der Kommunalwahl keine KAP stattgefunden hat, tritt die Zustimmungsfiktion aus § 11 Abs. 1 APG DVO in diesem Fall ein.

Dies ist angesichts des festgestellten Bedarfs an Tagespflegeplätzen unproblematisch. Dennoch wird dadurch deutlich, dass zwei Sitzungen der KAP pro Jahr erforderlich sind.

Weiterhin wird, wie auch medial berichtet wurde, die AWO in Lippstadt einen Ersatz-Neubau des Erich-Wandel-Zentrum errichten. Die aktuell anvisierten Pläne widersprechen der örtlichen Planung grundsätzlich nicht.

Alle anderen Projekte befinden sich noch im Planungsstadium und sind noch zu unkonkret, um vorgestellt zu werden. Diese werden dann ggf. Thema in der Herbst-Sitzung der KAP.

Die KAP nimmt die Informationen zur Kenntnis, es ergeben sich keine Wortmeldungen. Eine Abstimmung ist nicht erforderlich, da für die Tagespflege die Fiktion eingetreten ist und das Erich-Wandel-Zentrum sich noch im Frühstadium der Umsetzung befindet und in einer späteren KAP-Sitzung behandelt wird.

## **TOP 8**

### **Informationen**

Herr Kudella informiert über die am 14.03.2026 von 10 Uhr bis 14 Uhr stattfindende Messe „Mit Volldampf in die Rente“ im Börde-Berufskolleg.

Weiterhin weist Herr Kudella auf die Verleihung des Pflegesterns 2026 am 16.09.2026 im Hof Haulle in der Kulturscheune in Bad Sassendorf hin.

In diesem Zusammenhang bittet Frau Steinbock die KAP-Mitglieder um Teilnahme an der Veranstaltung. Die Verleihung sei eine große Wertschätzung gegenüber den pflegenden Angehörigen.

Die nächste Konferenz Alter und Pflege findet am Donnerstag, den 29.09.2026, um 15:00 Uhr im Sitzungssaal statt.

Der Vorsitzende schließt um 16:40 Uhr die 60. Sitzung der Konferenz Alter und Pflege im Kreis Soest.

gez. Kudella

gez. Hansbuer

---

Kudella  
(Vorsitzender)

---

Hansbuer  
(Schriftführer)

**Sitzungsteilnehmer:**

Mitglieder oder Vertreter

Entsendender Bereich/Organisation

Herr Sascha Kudella	Vorsitzender / Kreis Soest
Herr Gerald Bankamp	Stellv. Vorsitzender / Kreis Soest
Herr Andreas Ortkemper	CDU
Frau Susanne Helfrich	SPD
Herr Matthias Höing	AfD
Frau Hannelore Lenze-Walter	Bündnis 90/Die Grünen
Frau Nina Schweitzer	BG
Frau Michaela Löffler	FDP
Herr Benedikt Stephan	Die Linke und Die SO!
Herr Christian Reiß	Gemeinde Ense
Frau Isabelle Bäsler	Stadt Erwitte
Frau Regina Matteikat	Gemeinde Lippetal
Herr Marc Schmidt	Stadt Lippstadt
Herr Hendrick Schickhoff	Stadt Soest
Frau Michaela Löblein-Kleine	Stadt Warstein
Frau Christiana von der Heide	Stadt Werl
Frau Angelika Bechheim-Kanthak	Stadt Werl
Herr Nils Abelmann	Vollstationäre privatgewerbliche Pflegeeinrichtungen
Herr Dieter Ritz	Ambulante Pflegedienste im Kreis Soest
Frau Bettina Wiebers	AG der freien Wohlfahrtspflege
Frau Gisela Herbort	Medizinischer Dienst
Frau Dr. Johanna Puls	Niedergelassene Zahnärzte
Herr Alexander Quieß	Niedergelassene Zahnärzte
Herr Dominic Jäger	Niedergelassene Zahnärzte
Frau Petra Duling	Seniorenbeiräte

Frau Sonja Steinbock	Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz
Herr Tobias Diekmann	Private Pflegeberatung
Herr Hans Werner Koch	Interessenvertretung für die Pflegeeinrichtungen im Kreis Soest
Herr Johannes Kochanek	Ombudsperson der WTG-Behörde

**Sonstige Teilnehmer:**

Kreis Soest:	
Herr Marius Hansbuer	Geschäftsführer der Konferenz Alter und Pflege
Herr Jan Dirksmeier	Sachgebietsleitung Pflegeplanung und Alter
Frau Saskia Klemme	Koordinierungsstelle Pflege
Frau Martina Krick	Sachgebiet Pflegeplanung und Alter
Herr Uwe Brinker	Sachgebiet Pflegeplanung und Alter
Frau Simone Niebiossa	Sachgebiet Pflegeplanung und Alter
Frau Nadja Dust	Sachgebiet Pflegeplanung und Alter
Frau Petra Nagel	Gleichstellungsbeauftragte Kreis Soest
Herr Christoph Straub	Sozialpsychiatrischer Dienst, Kreis Soest
Frau Kim Nora Skapczyk	Malteser / Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe (KoPS)